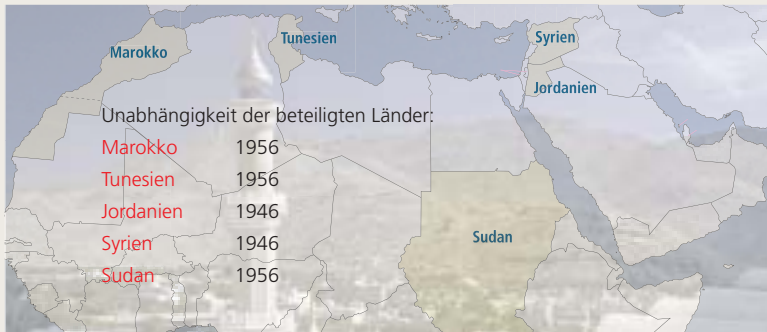




Vielfalt in der Einheit – Einheit in der Vielfalt Tage der Arabischen Welt(en)

Berlin, 17. – 19. September 2006



Gleich fünf arabische Staaten feiern in diesem Jahr einen „runden Geburtstag“: Seit 50 Jahren sind Marokko, Tunesien und der Sudan, seit 60 Jahren Syrien und Jordanien unabhängig.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung nimmt die Jahrestage zum Anlass, jedes Land mit einem für die gesellschaftliche Diskussion aktuellen Thema vorzustellen.

Im kulturellen Rahmenprogramm zeigen Filme, eine Ausstellung und ein Konzert die Vielfalt der Region.

Sonntag, 17. September 2006

16.00 – 21.30 Uhr

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

16.00 – 16.30 Uhr

Eröffnung der Tage der Arabischen Welt(en) (kultureller Teil)
Andrä Gärber, Leiter des Referates Naher / Mittlerer Osten und Nordafrika, Friedrich-Ebert-Stiftung

Eröffnung der Ausstellung „Listig, Lustig, Lästig? – Karikaturen der Arabischen Welt(en)“

Die Kraft der Sprache und die Macht der Bilder als Mittel zur gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung. Herausragende politische Karikaturen aus dem Mashrek und Maghreb*

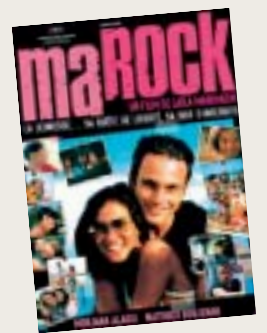
* Die Karikaturen aus dem Maghreb wurden in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Maghrebinischen Gesellschaft zusammengestellt.



16.30 – 18.00 Uhr

Film: M.A.R.O.C.K. (Frankreich, 2005)
Regie: *Laila Marrakchi*, Marokko

Casablanca, Ende der neunziger Jahre. Für eine Clique junger Leute aus reichen Elternhäusern ist das eine wilde Zeit mit Partys, Liebesgeschichten, Freundschaften, schnellen Autos, Schulprüfungen und der Gewissheit, dass nach dem Ende der Schulzeit alles anders sein wird. Zu dieser Gruppe gehört Rita. Rita ist Moslemin, doch Kopftuch, gesenkter Blick und Ramadan sind nicht ihre Sache ... (Aus der Ankündigung der Berlinale 2006)



18.00 – 18.30 Uhr

Arabische kulinarische Köstlichkeiten

18.30 – 21.30 Uhr

Konzert: Confusion, Jordanien
Vier junge Musiker aus Amman, die sich dem Kampf gegen die musikalische Langeweile verschrieben haben und sich nicht in die üblichen Stilmuster einordnen lassen wollen.

Montag, 18. September 2006

10.00 – 21.30 Uhr

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

10.00 – 10.30 Uhr

Eröffnung (politischer Teil)
Anke Fuchs, Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung
Salem Al-Quateen, Botschafter der Liga der Arabischen Staaten in Berlin
Walter Kolbow, MdB, außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

10.30 – 12.15 Uhr

Panel 1: Auf dem Weg zur Wahrheit – Marokkos Aufarbeitung seiner Vergangenheit
Latifa Jbaldi, Marokkanischer Menschenrechtsrat, vormals Versöhnungskommission IER, Marokko
Kamal Lahbib, Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen, Marokko
Lokman Slim, Dokumentationszentrum „Umam“, Libanon
Jörg Lüer, Kommission Justitia et Pax, Berlin
Moderation: *Bettina Dennerlein*, Zentrum Moderner Orient, Berlin

12.15 – 13.30 Uhr

Arabische kulinarische Köstlichkeiten: Mezze

13.30 – 15.30 Uhr

Panel 2: Auf dem Weg zur politischen Öffnung? – Syriens vorsichtiger Spagat zwischen Isolation und Annäherung
Ayman Abdel Nour, Mitglied der regierenden Baath-Partei, Syrien
Sami Moubayed, Politikwissenschaftler, Al-Kalamoun-Universität, Syrien
Mohamed Abdel Salam, Zentrum für Politische und Strategische Studien des Al Ahram Centers, Ägypten
Carsten Wieland, Syrienexperte, Universität Georgetown, USA
Moderation: *Kristin Helberg*, freie Korrespondentin, Syrien

15.30 – 16.00 Uhr

Café Oriental

16.00 – 18.00 Uhr

Panel 3: Auf dem Weg zum inneren Frieden – Sudan zwischen Hunger und Öl, Friedensschluss und Darfurkrise
Anne Itto, Staatsministerin für Landwirtschaft, Südsudan
Mahgoub Mohamed Salih, Journalist, Menschenrechtspreis der FES 2004, Sudan
Gerhart Rudolf Baum, Bundesminister des Innern a.D., ehemaliger UNO-Beauftragter für Menschenrechte im Sudan
Samir Hosny, Liga der Arabischen Staaten, Kairo
Moderation: *Marina Peter*, Sudan Focal Point Europe, Hildesheim

18.00 – 19.00 Uhr

Abendessen (arabisches Büffet)

19.00 – 22.00 Uhr

Film: The Message (USA, 1976)
Regie: *Moustapha Akkad*, Syrien
Vor genau 30 Jahren produzierte der in Syrien geborene Regisseur Moustapha Akkad „The Message“ (deutscher Filmtitel: „Mohammed – der Gesandte Gottes“), ein Monumental-epos über das Leben des Propheten Mohammed. Akkad, der später mit seiner Filmreihe „Halloween“ berühmt wurde, starb im November 2005 – gemeinsam mit seiner Tochter Rima war er Opfer der Anschläge auf drei Hotels in der jordanischen Hauptstadt Amman.



Dienstag, 19. September 2006

10.00 – 21.30 Uhr

Logenhaus, Berlin

10.00 – 12.00 Uhr

Panel 4: Auf dem Weg in die Freiheit – Tunesiens Frauen und ihre Rechte
Salwa Ayachi Labbene, Ministerin für Frauen, Familie, Kinder und Senioren in Tunesien (angefragt)
Hafidha Chekir, Association Tunisienne des Femmes Démocrates
Leila Rhiwi, UNIFEM Maghreb
Hanna Beate Schöpp-Schilling, deutsche Vertreterin bei der CEDAW (angefragt)
Moderation: *Martina Sabra*, freie Journalistin, Köln

12.00 – 13.30 Uhr

Arabische kulinarische Köstlichkeiten: Couscous

13.30 – 15.30 Uhr

Panel 5: Auf dem Weg zu friedlicher Nachbarschaft – Jordaniens regionaler Balanceakt zwischen Irak- und Nahost-Konflikt
Saleh Rusheidat, ehemaliger jordanischer Botschafter in Deutschland
Mustafa Hamarneh, Direktor, Center for Strategic Studies, University of Jordan
Ghassan Al-Khatib, Direktor, Jerusalem Media and Communication Centre, ehem. palästin. Planungs- und Arbeitsminister
Mahdi Jaber Mahdi, Salah Al Deen University, Erbil / Irak
Niels Annen, MdB, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses (angefragt)
Moderation: *Sabine Porn*, RBB Inforadio (angefragt)

15.30 – 16.00 Uhr

Café Oriental

16.00 – 17.30 Uhr

Panel 6: Quo vadis Arabia? – Welche Perspektiven für die Arabischen Welt(en)?
Leila Rhiwi, UNIFEM Maghreb
Ghassan al-Khatib, Direktor, Jerusalem Media and Communication Centre, ehemaliger palästinensischer Planungs- und Arbeitsminister
Hans-Ulrich Klose, MdB, Stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages (angefragt)
Moderation: *Astrid Frohloff*, Freie Journalistin, Berlin (angefragt)

17.30 – 18.45 Uhr

Abendessen

18.45 – 21.30 Uhr

Film: The Yacoubian Building (Ägypten, 2005)
Regie: *Marwan Hamed*, Ägypten
Regisseur Marwan Hamed erzählt die Geschichte der Bewohner eines Hauses in Kairo – des Yacoubian Buildings. Der Film mit Adel Imam in der Hauptrolle basiert auf einem überaus populären Roman des ägyptischen Autors Alaa Al Aswani. Kunstvoll miteinander verknüpft, stellen die Episoden individuelle Schicksale vor. Doch zugleich entsteht ein lebendiges, sozialkritisches Bild der ägyptischen Gesellschaft.

